



Spannung am Ufer: Welche Ente hat den Schnabel vorn? Ralf kommentiert das Geschehen mit Hilfe eines Megafons.

FOTOS (2): GISELA JÄGER

Schnabel an Schnabel

TRADITION Das Kirschfest des Männervereins „Felsenfest“ in Tröbsdorf kommt nicht ohne Entenrennen aus. Doch der Sommerspaß hat weit mehr zu bieten.

VON GISELA JÄGER

TRÖBSDORF - Jung und Alt gab sich am Sonntagnachmittag zum Tröbsdorfer Kirschfest auf der Wiese vor der Gaststätte „Zum grünen Tal“ bei Sommerwetter ein Stelldichein. Das beliebte und sehr gut besuchte Fest zur Reife der leckeren Früchte, von denen es auch noch welche zu kosten gab, lag einmal mehr in Regie des rund 30-köpfigen Männervereins „Felsenfest“ unter Vorsitz von Reiner Kirchner. Der Nachmittag hielt Spiel, Spaß und Unterhaltung für ein gut aufgelegtes großes und kleines Publikum bereit. Natürlich fieberten alle Generationen dem Entenrennen auf dem Biberbach entgegen. Bevor es dazu den Start gab, herrschte gesellige Stimmung im Festzelt, wo die „Bibertaler Musikanten“ das Publikum mit einem Platzkonzert unterhielten. Die jüngsten Gäste sammelten per Wertungszettel Punkte am Stationswettbewerb. Es lockten kleine Preise, und fürs Toben stand auch eine Springburg bereit. Unermüdlich drehte der beliebte Kirschfestexpress Runden durch das Dorf, das hübsch geschmückte Kleintraktorgespann, das Reinhard Apel mit Kindern durch den Ort lenkte. Nicht weniger frönten die Erwachsenen dem spaßigen Wettstreit. Dazu gehörte das traditionelle Preiskegeln in der Wertung Männer und Frauen sowie Jugend, wobei schöne Sachpreise lockten. Die waren auch beim Bierkrugschieben mit etwas Geschick und dem richti-



Der bunte Kirschfestexpress rollte traditionell durchs Dorf.

gen Schwung zu ergattern. Schließlich war es soweit: Das „Tröbsdorfer Entenrennen“ auf den Biberbach mit 300 Enten begann. Zahlreiche Schaulustige pilgerten zum Ortseingang von Richtung Thalwinkel. An der erst vor wenigen Monaten eingeweihten, neu gebauten Lepsy-Brücke schaute Vereinsmitglied Roland Schlegel auf die Uhr. Punkt

300

ENTEN gingen beim Rennen im Tröbsdorfer Biberbach an den Start. Das Spektakel ist traditionell Höhepunkt des Kirschfestes.

17 Uhr entließ er die gelben, nummerierten Plastikenten aus dem Sack Richtung Wasser. Die Glücksenten, für die wiederum die „Patenschaft“ lange vor dem Fest gegen einen kleinen Obolus rasch vergeben war, wurden von den vielen Schaulustigen am Bach nicht aus den Augen gelassen. Als Patenschaft bezeichnen die Tröbsdorfer Vereinsmänner den Vorverkauf der Garanten für wertvolle Sachpreise. Mit dem Megafon kommentierte am Bachufer Ralf Schneider das harte Schnabel-an-Schnabel-Rennen. Und auch ein „Entenhüter“ vom Verein schritt in Wathose durch den Bach, um einige kleinen Enten, die sich am Ufer oder an Steinen im Bach verfangen hatten, mit einem Stups wieder in die Strömung zu schicken. Ansonsten war das Bachufer freige-

schnitten, teils vom Unterhaltungsverband Untere Unstrut und teils durch einen Arbeitseinsatz der Vereinsmänner, wie zu erfahren war. Kurz vor dem Ziel, der Leppelmeierbrücke, hatte sich ganz klar eine Dreiergruppe Enten vom Rest des gelben Pulks abgesetzt. Die drei Gewinner konnten sich auf ein Tablet, einen Hochdruckreiniger und eine Kanutour auf der Unstrut als Hauptpreise freuen. Bis zum Platz zwölf gab es weitere schöne Sachpreise, meistens in Form von Gutscheinen, die mit der dazugehörigen Entennummer aufgerufen wurden. Auch die allerletzte Ente erhielt einen lustigen „Trostpreis“, nämlich eine Freikarte für das Bulabana und Schwimmhilfen zum Schwimmenlernen. „Wir danken allen, die uns zum Kirschfest unterstützt haben“, so Vereinsvorsitzender Kirchner. Sein Dank galt besonders den Frauen: „Ohne unsere Frauen geht es gar nicht“, so Kirchner. Denn nicht nur die Frauen und Partnerinnen der Vereinsmänner auch weitere Frauen packten mit an, ob mit Kuchenbacken oder an den Spielstationen. Auch der Gastwirtsfamilie Götzl galt Dank, die sich stets mit Bewirtung und Beköstigung um die Kirschfestgäste kümmert.

Ein Teil des Erlöses vom Entenrennen kommt wieder der Kindertagesstätte „Schlosszwerge“ in Burgscheidungen zugute, um dem Kindern einige ihrer kleinen Wünsche zu erfüllen, so die Vereinsmänner.